

Johannes 5,15-18 (30)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Liebe Geschwister,

wir wollen fortfahren im Johannesevangelium und uns der Frage zuwenden, ob Jesus den Sabbat gebrochen hat. Die Frage klingt für uns überhaupt nicht aufregend, aber sie war für die Juden damals ein echter Stolperstein im Umgang mit Jesus.

Und wir müssen für uns die Frage auch geklärt haben, weil es im Internet eine Gruppe von christlichen Irrlehrern gibt, die gern behaupten, dass wir als Christen natürlich auch den Sabbat halten müssen. Und wenn wir das nicht tun, was man z.B. daran sieht, dass wir uns am Sonntag zum Gottesdienst treffen... warum eigentlich nicht? Und bitte sagt nicht, dass der Sonntag unser Sabbat ist. Nein, ist er nicht. Der Sabbat war der Feiertag der Juden und die Christen haben sich von Anfang an nicht am Sabbat getroffen, sondern am ersten Tag der Woche:

Apostelgeschichte 20,7: Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht.

Schauen wir uns also erst einmal das Problem an:

Johannes 5,15-18: Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. 16 Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte. 17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. 18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat aufhob, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich (so) selbst Gott gleich machte.

Also das Problem. Jesus heilt am Teich Bethesda einen Gelähmten. Und er tut das am Sabbat. Und das ist deshalb merkwürdig, weil der Mann selbst schon Jahrzehnte krank war und weil Jesus nur ihn allein heilt. Genau genommen ist es nicht Jesus der hier wirkt, sondern es ist der Vater im Himmel, der durch Jesus wirkt. So wie Jesus später in Kapitel 14 sagen wird:

Johannes 14,10: Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine (!) Werke.

Gott, der Vater, wirkt durch den Sohn. Und am Teich Bethesda entscheidet er sich zu einem Heilungswunder am Sabbat. Und prompt bekommt der Sohn dafür Probleme:

Johannes 5,16: Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte.

Gott tut durch seinen Sohn, was man – mindestens in den Augen der Juden damals – nicht hätte tun dürfen. Einen Menschen heilen. Heilen war die Arbeit eines Arztes und deshalb nicht erlaubt.

2Mose 20,8-10: Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, 10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst (an ihm) keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore (wohnt).

So der Wortlaut des Sabbat-Gebots. Jetzt könnte man natürlich bei einer Heilung auch daran denken, dass es sich nicht um Arbeit handelt, sondern um einen Akt der Barmherzigkeit, der als Gebot wichtiger ist als das Sabbatgebot. Jesus selbst wird später in Kapitel 7 am Beispiel der Beschneidung so argumentieren. Ein Junge sollte am achten Tag beschnitten werden. Und man tat das auch, wenn der achte Tag ein Sabbat war! Es gab also durchaus die Idee, dass die Beschneidung so wichtig war, dass man sie auch am Sabbat durchführen durfte. Und Jesus argumentiert genau damit:

Johannes 7,23: Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt, damit das Gesetz Moses nicht aufgehoben wird, (wieso) zürnt ihr mir, dass ich einen ganzen Menschen gesund gemacht habe am Sabbat?

Wenn Beschneidung o.k. ist, wie viel mehr eine Heilung! Ein klassisches Argument vom Kleineren, der Beschneidung, zum Größeren, der Heilung. Man müsste sich eigentlich nicht aufregen, aber das Problem mit dem Sabbat ist viel größer. Konfrontiert mit den Vorwürfen argumentiert Jesus nämlich so:

Also Gott wirkt 24/7. Er hat keinen Ruhetag. Jeden Tag geht die Sonne auf, werden Sünden vergeben und Kinder gezeugt. Gott wirkt. Und Jesus kann auch nicht anders. *Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke*. Für Jesus gibt es ganz praktisch auch keinen Sabbat. Er tut das, was der Vater tut.

Und deshalb ist es aus einer jüdischen Perspektive völlig richtig, zu behaupten, dass Jesus den Sabbat aufhob.

Johannes 5,18: Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat aufhob,

Achtung: Johannes schreibt hier nicht. *Weil sie dachten, er würde den Sabbat aufheben oder brechen*. Er formuliert bewusst anders. Die Juden wollten Jesus töten, weil er den Sabbat aufhob – die Verbform *aufhob* unterstreicht sogar noch, dass er das regelmäßig tat! Wir lesen nicht eine Zeile im Neuen Testament davon, dass sich Jesus am Sabbat ausruhte. Er tut das, was alle tun, er geht in die Synagoge, aber ansonsten ist für ihn der Sabbat ein Tag wie jeder andere. *Mein*

Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.

Aber wie kann das sein? Der Sabbat ist eines von den 10 Geboten! Und der Sabbat sticht noch heraus, weil er insofern besonders ist als er dem Volk Israel als Bundeszeichen gegeben wurde.

Hesekiel 20,12: Und auch meine Sabbate gab ich ihnen, dass sie zum <Bundes>zeichen sein sollten zwischen mir und ihnen, damit man erkenne, dass ich, der HERR, es bin, der sie heiligt. –

Müsste sich der Jude Jesus da nicht ganz besonders daran halten? Aber er tut es nicht! Permanent gibt es Konflikte um den Sabbat. Wie passt das? Jesus hat doch nicht gesündigt! Wie kann es sein, dass Jesus ohne Sünde ist, wenn Johannes formuliert, dass er den Sabbat (fortwährend) *aufhob oder brach*?

Und die Antwort ist ein wenig komplex. Fangen wir so an: Gott schließt mit dem Volk Israel am Berg Sinai einen Bund und gibt ihm das mosaische Gesetz. Bis dahin ist es einfach. Nun die Frage: Hat das mosaische Gesetz und der Alte Bund ein Ablaufdatum? Ja, das hat er.

Galater 3,19: Was <soll> nun das <mosaische> Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt – BIS der Nachkomme (= Jesus) käme, dem die Verheißung galt...

Lukas 16,16: Das Gesetz und die Propheten (= Regeln des Alten Bundes) <gehen> BIS auf Johannes (der Täufer); von da an wird die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

Das mosaische Gesetz endet mit der Predigt von Johannes dem Täufer und mit dem Auftreten des Messias. Oder um Jesus selbst zu zitieren:

Matthäus 5,18: Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Erfüllen ist das Wort, das wir verstehen müssen. Jesus erfüllt das *Gesetz und die Propheten*, also alle Vorschriften des Alten Bundes. Erfüllen heißt *voll* machen. Und er macht sie auf zweierlei Weise voll – bringt sie zu einem Abschluss:

Schaut man sich das mosaische Gesetz nämlich an, dann finden wir mindestens zwei Sorten von Geboten. Die eine Sorte von Geboten, das sind die moralischen Gebote. Gebote, die mit dem Charakter Gottes zu tun haben. 9 der 10 Gebote sind moralische Gebote. Du sollst nicht morden, nicht stehlen, nicht neidisch sein, der Umgang mit Gott... Jesus *erfüllt* die moralischen Gebote, indem er sie durch seine Predigt im Liebesgebot zusammenfasst:

Galater 5,14: Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort (i.S.v. Predigt) erfüllt (worden), in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

Indem Jesus durch seine Predigt ein in den Augen der Juden nebensächliches Gebot aus 3Mose 19,18 heraushebt, zum Leitmotiv aller Ethik erklärt und mit seinem Sterben am Kreuz vorlebt, was er meint, ist zum Thema Moral alles

gesagt, was man sagen kann und was wir wissen müssen.

Aber neben den moralischen Geboten gibt es noch illustrative Gebote. Gebote, die in der Bibel sind, weil sie die Juden auf das Kommen des Messias vorbereiten sollen. Ein solches Gebot ist das Sabbatgebot. Es ist nicht moralischer Natur, sondern es weist auf Jesus hin.

Kolosser 2,16.17: So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, 17 die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper (selbst) aber ist des Christus.

Wie ein Körper einen Schatten wirft, so wirft die Ankunft des Messias ihren Schatten voraus. In bestimmten Geboten des mosaischen Gesetzes geht es nicht darum Moral zu verkünden, sondern auf den Messias hinzuweisen. Der Sabbat ist so ein Gebot. Paulus sagt hier: Lasst euch nicht dafür richten, dass ihr den Sabbat nicht einhaltet. Der Sabbat ist nur ein Schatten. Er ist nicht die eigentliche Sache. Der Sabbat steht als Tag, an dem man ausruht für das Konzept Ruhe. Er ist eine Illustration für die Ruhe, in die wir eingehen, wenn wir an den Messias gläubig werden (Hebräer 4,9-11). Ein *Tag* in der Woche weist also auf den Messias hin. Er will Woche für Woche deutlich machen, dass wir den nicht verpassen dürfen, der uns Ruhe einlädt, bei ihm zur Ruhe zu kommen. Nicht in eine Ruhe von der alltäglichen Arbeit, sondern in eine Ruhe¹, die uns völlig zur Ruhe kommen lässt, weil wir bei Jesus so viel mehr finden als nur einen Tag Pause.

Folie

Und jetzt binden wir den Sack zu. **Das mosaische Gesetz hat ein Ablaufdatum. Es endet mit dem Erscheinen des Messias. Die moralischen Gebote finden im Liebesgebot ihre Vollendung und die illustrativen Gebote finden im Erscheinen des Messias ihre Erfüllung.** Sie weisen wie ein Wegweiser auf ihn hin und verlieren ihre Bedeutung, in dem Moment, wo er erscheint. Die Frage war: Wie kann es sein, dass Jesus ohne Sünde ist, wenn Johannes formuliert, dass er den Sabbat *aufhob oder brach*?

Ganz einfach. Der Sabbat als Gebot war zu einem Ende gekommen. Sein Ziel war es, auf Jesus hinzuweisen. Vor uns steht der *Herr des Sabbats* (Matthäus 12,8; Markus 2,28; Lukas 6,5). Der Sabbat dient ihm, indem er illustrativ auf ihn hinweist, nicht umgekehrt. Wer die A9 Richtung Berlin hochfährt sieht die Schilder: Berlin 400 km, 300 km, 200 km... bis zum Schild, auf dem „Berlin“ steht. In dem Moment, wo ich über die Stadtgrenze fahre, haben alle Wegweiser ausgedient. Sie haben mich die Stadt finden lassen. In dem Moment, wo ein Jude vor Jesus stand, hatte der Sabbat ausgedient, er hatte ihn mit der ihm innewohnenden Idee von Ruhe zu dem gebracht, der zu allen Menschen sagt:

Matthäus 11,28: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich

¹ Jesaja 28,12: er, der zu ihnen sprach: Das ist die Ruhe! Schafft Ruhe dem Erschöpften! Und das ist die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören.

werde euch Ruhe geben.

AMEN

1. Reihum: Wo erlebst du das Zur-Ruhe-gekommen-Sein bei Jesus besonders deutlich? Welche Aspekte der Ruhe-in-Jesus sind dir besonders kostbar. Welche Ängste hat Jesus dir mit der Bekehrung genommen?
2. Formuliert bitte noch einmal den Unterschied zwischen den beiden Sorten von Geboten im mosaischen Gesetz und versucht zu jeder Sorte ein paar Beispiele zu finden.
3. Wie ist das Verhältnis von den moralischen Geboten zum Liebesgebot. Bitte lest dazu Römer 13,8-10.

Römer 13,8-10: Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn das: "Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren", und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Wort zusammengefasst: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe.